

RETTUNGS DIENST



Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Masimo, Puchheim bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

RETTUNGSDIENST

14 Was Sie schon immer über Medizintechnik wissen wollten. Folge 7: Invasive (Blut-)Druckmessung

Die arterielle Druckmessung in der Präklinik stellt eine zwar seltene, aber durchaus sicher anwendbare Monitoringmöglichkeit dar, die immer häufiger zum Einsatz kommt. Gerade durch die permanente Verfügbarkeit einer grafisch dargestellten Druckkurve und der aktuellen Parameter des systolischen, diastolischen Blutdruckes sowie des arteriellen Mitteldruckes kann sofort auf hämodynamische Veränderungen reagiert werden.

Th. Beyer, A. Bischoff

20 Gesundheitsförderung im RD: Welche Belastungen wirken auf die Mitarbeiter ein?

Rettungsassistenten befinden sich aufgrund ungenauer oder fehlender Informationen häufig in sehr komplexen Situationen. Zudem gibt es zahlreiche weitere Belastungsfaktoren. In welchem Ausmaß solche Einflüsse zur gesundheitlichen Beeinträchtigung führen können, hängt maßgeblich von vorhandenen Ressourcen des Mitarbeiters ab. Dazu existieren in Deutschland jedoch kaum umfassende Untersuchungen.

K. Dix, J. Klewer

Titelfotos:
*H.-M. Grusnick,
G. Bildstein, R. Hörner,
First Responder Obermosel*

RETTUNGSDIENST

25 Rettungsdiensttraining für emotionale und medizinische Kompetenzen bei Kindernotfällen (RettmeKi)

Wenn Einsätze Kindernotfällen gelten, fehlt auf Seiten des Rettungsdienst-Personals nicht selten die fachliche Routine. Um diese Belastung für die Einsatzkräfte und für das erkrankte oder verletzte Kind zu reduzieren, wurde ein spezielles Curriculum zur Förderung emotionaler und medizinischer Kompetenzen von Rettungsdienst-Mitarbeitern bei Kindernotfällen entwickelt, das in dieser RETTUNGSDIENST-Ausgabe vorgestellt wird.

*K. Gold, E. Stamouli,
M. Zimmermann*



FORTBILDUNG

30 Untersuchung von Notfallpatienten: ABCDE – voll okay!

Das ABCDE-Schema zur Untersuchung von Notfallpatienten ist durch seinen strukturierten und prioritätenorientierten Ablauf eine wertvolle Hilfe. Dies gilt nicht nur für den Berufsanfänger, auch bei „alten Hasen“ kann es an „schlechten Tagen“ dazu beitragen, nichts Wichtiges zu vergessen.

St. Dönitz, H.-M. Grusnick

FORTBILDUNG

34 Fehlende Übung erfordert klare Strukturen: Traumamanagement im Kindesalter

Frühestmögliches Erkennen und Behandeln ist gerade im Bereich der chirurgisch-traumatologischen Kindernotfälle eine große Herausforderung. Eine strukturierte Beurteilung mit paralleler Therapieeinleitung erleichtert das Vorgehen am Einsatzort. Es kann helfen, ein bestmögliches Outcome des jungen Notfallpatienten zu gewährleisten.

M. Rhiem, R. Bischofi



40 Wohin gehören Extremitätenableitungen? Falsch geklebte Elektroden verfälschen Standard-EKG

Falsch angebrachte Elektroden verfälschen ein EKG, geben es quasi verzerrt wieder, was im Extremfall dazu führen kann, dass ein inferiorer Myokardinfarkt im EKG übersehen werden kann. Das falsche Ableiten eines Standard-EKG dürfte einer der häufigsten Fehler in der Notfallmedizin sein. Unser Beitrag demonstriert anhand der EKGs von fünf Patienten, welche Auswirkungen in Abhängigkeit von der Position der Elektroden möglich sind.

R. Schnelle, J. Schmidt

FORTBILDUNG

47 Zertifizierte Fortbildung – Teil 11: Rettungstechniken nach Verkehrsunfällen

Das Rettungsfachpersonal muss unterschiedliche Varianten zur Rettung aus Kraftfahrzeugen beherrschen und je nach Situation zielgerichtet zum Einsatz bringen können. Grundsätzlich müssen die Schnittstellenpartner Feuerwehr und Notfallaufnahme mit den Rettungstechniken und -geräten vertraut gemacht werden.

Ch. Redelsteiner, B. Schreiner, F. Schadauer

**55 Prüfen Sie Ihr Fachwissen: „Basiswissen Anatomie und Physiologie, Teil 2“**

Th. Semmel

56 Wo tut's weh? Anamneseerhebung und Diagnostik beim Kindernotfall

E. Rollwage

60 Differenzialdiagnostik bei Bewusstlosigkeit: Monitoring und körperliche Untersuchung

Die Versorgung bewusstloser Patienten stellt stets eine spezielle Herausforderung dar. Dem Monitoring und der fokussierten körperlichen Untersuchung kommt dabei ein hoher Stellenwert zu.

U. Atzbach

NOTFALLPRAXIS

64 Die Kasuistik: Bauchschmerzen mit überraschender Ursache

Es gibt Einsätze, die zunächst einen ganz gewöhnlichen Verlauf nehmen, um schließlich mit einem um so überraschenderen Ergebnis zu enden. In unserem konkreten Fall lautete das Einsatzstichwort „Akutes Abdomen“.

Was schließlich dabei herauskam? Lesen Sie selbst!

T. Moeser

**67 Ein Notfall im Trippelpack: Gleich und gleich gesellt sich gern?**

H. Sudowe

RECHT

70 Aus der Rechtsprechung zum Rettungswesen

Unsere aktuelle Folge der Rechtsprechungsübersicht ruft die Informations- und Wahrheitspflicht von Beteiligten über das Unfallgeschehen gegenüber dem Rettungsdienst in Erinnerung. Nicht selten werden Rettungsassistenten und Notärzte ebenso wie das nachbehandelnde Krankenhauspersonal durch unvollständige Angaben noch am Einsatzort auf eine „falsche Fährte“ gesetzt.

M. R. Ufer

MAGAZIN

76 1. Mainzer Trauma-Tage: Der „eingeklemmte Patient“ im Blickpunkt

H. Scholl

80 Der Billigste ist nicht der Beste: RD-Kolloquium der Malteser diskutiert über Vergaberecht

Das Ausschreibungsrecht im Rettungsdienst – ein Thema, das mancherorts zu heftigen Debatten Anlass gibt, oftmals die Gemüter erhitzt, sogar Ängste auslöst und nicht zuletzt die Juristen beschäftigt. Mit diesem wichtigen Thema setzte sich kürzlich ein Kolloquium der Malteser in Köln auseinander. Wir dokumentieren die wichtigsten Ergebnisse.

P. Poguntke

82 First Responder Obermosel: Jeder eilt zum Notfall

P. Poguntke

86 Resuscitation 2009: Was gibt's Neues?

R. Hörner

94 Kleinanzeigen**96 Impressum, Leserbrief****98 Termine**

12 bezahlen, 14 bekommen!

Wie viele gute Gründe benötigen Sie noch für ein RETTUNGSDIENST-Abo?
Mehr auf S. 71.